

suchs wenigstens wieder auf Jahre hinausgeschoben werden würde. Es versteht sich übrigens von selbst, daß ich solche Beiträge, wo möglich, porto-frei erbitte muß, daß ich, wenn dergleichen in zu häufiger Anzahl einkämen, eine Auswahl treffen, und überhaupt dieselben nur in dem Falle erwiedern werde, wenn *Rafinesque* eine Rücksendung machen sollte, für welchen Fall ich aber eine gewissenhafte Austheilung je nach den gelieferten Beiträgen machen werde.

Efslingen im März 1820.

Dr. *Steudel*,

Einladung zu einem Pflanzen- Saamen- und Insekten - Tausch.

Aufgemuntert durch eine Anmerkung des einsichtsvollen und vortrefflichen Hrn. Herausgebers unseres sehr schätzbaren *Hesperus*, daß sich mein Vorschlag in Hinsicht einer Pflanzentauschanstalt von selbst sehr zu empfehlen scheine, und von der Ungewissheit geleitet, ob die k. bair. botanische Gesellschaft zu Regensburg diesen meinen bereits von mehreren Seiten gebilligten Gedanken realisiren möchte, habe ich mich selbst entschlossen, diesen Tausch zu beginnen. Wie die Liebe zur Wissenschaft erhalten und genährt werde, wenn sich der Anfänger gleich anfangs in den Stand versetzt sieht, seine begonnene Sammlung mit vielen bereits bestimmten Gewächsen oder Insekten zu vermehren, wird jeder Freund dieses Wissens nur zu gut aus eigener Erfahrung bestätigen können. Wie angenehm wird es ihm auch demnach seyn, sich gleich in den ersten Jahren sei-

ner wissenschaftlichen Laufbahn mit einem großen Theile von Naturforschern zu befreunden! Der weiter vorgerückte Naturforscher wünscht dagegen oft Pflanzen oder Insekten, selbst gemeinerer Art, zur Vergleichung oder bloß aus dem Grunde, um mehrere Exemplare zur genauern und öftern Untersuchung von ein und derselben Art in seiner Sammlung aufzubewahren, zu erhalten. Wie vielerlei kostspielige Verbindungen sind nun erforderlich, um seinem Zwecke näher zu rücken? Welcher Geld- und Zeitaufwand wird dazu erfordert, um diesen Zweck möglichst zu realisiren? Wer endlich seine Sammlungen durch den Ankauf von Pflanzen oder Insekten vermehren will, wie viele Arten muß er hier kaufen, oft theuer kaufen, um einige wenige ihm noch fehlende Arten zu erhalten? Der minder bemittelte wird natürlich durch diese Hindernisse in einem sonst so reizenden Studium, durch die Unmöglichkeit eines schnellen Weiterschreitens zurückgeschreckt, und die Wissenschaft verliert oft einen ihrer Verehrer, der den besten Willen hatte, und vielleicht sehr viel zu leisten im Stande gewesen wäre. Damit er itzt den Wünschen eines seiner Correspondenten genügend entspreche, braucht er oft Jahre, eine Menge Reisen, die ihn seine nächste Umgebung vernachlässigen heissen. Jeder Einzelne kann daher gegenwärtig nur mit wenigen Naturforschern in nahe Berührung kommen, nur wenig bekannt werden. Ich befinde mich selbst in dieser Lage, und von eigenem Bedürfniss ergriffen, entspann sich der erste Gedanke zu dieser Tauschanstalt. Ich finde nichts leichter, als daß jeder Naturforscher die Eigenheiten seiner nächsten Umgebung in Mehrzahl einsammle, weil diese ohne große Beschwerden

zusammen zu bringen sind, jedem andern willkommen seyn werden, und ihm nützlich, weil er für diese verhältnißmässig entschädigt wird. Pflanzen, die einer Gegend eigen sind, kommen daselbst auch häufig vor, und es ist oft ohne alle Beschwerde eine Partie von 2 — 400 Exemplaren in einem halben Tage gesammelt. Erhalte ich nun statt 4 oder 8 Pflanzen à 25 Exemplaren, 75 oder 150 verschiedene, mir noch fehlende, oder von mir gewünschte Arten, welcher Vortheil, besonders für den Anfänger, der erst die dunkeln Hallen des Tempels der lieblichen Flora zwar mit Liebe, aber doch mit Schüchternheit betritt. Welche Erleuchtung seines mysteriösen Eingangs findet er bei jedem neuen Zuwachs? Wie erfreut sich sein Innerstes dabei? Welchen Sporn zum Weiterschreiten findet er darin? Welch Vergnügen fühlt er endlich dabei, Pflanzen vor sich zu sehen, die von so vielen, ihm zum Theil noch unbekannt, zum Theile von Naturforschern, für die er schon lange innige Verchrung fühlte, in so verschiedenen, öfters sehr interessanten und ihm merkwürdig gewordenen Gegenden gesammelt wurden? Ich muß aus Erfahrung gestehen, daß dieß Vergnügen, vereint mit jenem, wenn ich mein Herbar durchsehe, und mir bei jeder Pflanze, die ich selbst in einer oder der andern Gegend gesammelt habe, das Bild dieser Gegend so frisch, so lebhaft vor mein Gedächtniß zurück rufe, in dem die Phantasie auch nicht den geringfügigsten Nebenumstand hinzumalen vergisst, einen der seligsten Genüsse für mein Gedächtniß finde.

Aus diesen gewiss nicht unwichtigen Gründen habe ich mich entschlossen, zur gegenseitig leichtern und schwellern Verbindung zwischen den Hrn. Naturforschern, so wie zur Erleichterung für die Herausgeber getrockneter Gewächse und besonders für Anfänger, die nicht Gelegenheit haben, grosse Exkursionen zu machen, um viele verschiedene Arten im wildwachsenden Zustande zu sammeln, die jedoch im Stande sind, einzelne Arten in Mehrzahl zu

liefern, diesen Tausch für dieselben gegen die nachstehenden Bedingnisse zu besorgen :

- 1) Bitte ich, mir erst das vollständige, alphabetische Desideraten- und Doubletten-Verzeichniss sowohl inn- als ausländischer Gewächse, sowohl von Phanerogamen, als Cryptogamen, dann eines jener Arten, die im nächsten Jahre in Mehrzahl gesammelt werden könnten, kostenfrei sobald als möglich einzusenden, um hiernach die gegenseitigen Bedürfnisse aller Hrn. Theilnehmer (itzt schon 40 an der Zahl in den verschiedensten Gegenden) beachten, und die nothwendigen Bestellungen machen zu können, auch die gewünschten, bereits vorrätthigen Arten so vorzubereiten, damit sie gleich bei Uebersendung meiner Auswahl wieder rückgesendet werden können. Ich bitte überall die alphabetische Ordnung streng beobachten zu wollen, weil nur dadurch dieses mühsame Geschäft erleichtert werden kann.

So wie diese Verzeichnisse bei mir einlangen, werden sie in das allgemeine alphabetische Verzeichniss eingetragen, und so wie die Desiderate bei mir vorgemerkt sind, nach eben dieser Ordnung wird bei Einlangung ein und der andern Pflanze auch auf die vorgemerkten Hrn. Naturforscher, die bereits eine Forderung an der Tauschsammlung haben, Rücksicht genommen, dagegen werden auch nur desiderirte Pflanzen, sobald sie sich unter den angezeigten Doubletten befinden, ausgewählt und bestellt, bloss aus dem Grunde, damit ich nicht mit einem Pflanzenvorrathe überflüssig belastet würde, und damit die Gewächse, so viel als möglich frisch und nicht veraltet geliefert werden könnten. Besonders durch die Auswahl jener Pflanzen, welche im Laufe des Jahres gesammelt werden können, wird erst dieses Geschäft seine gehörige Zweckmässigkeit und Richtung erhalten, und besonders Anfängern

Gelegenheit darbiethen, ihre Sammlungen schnell zu vermehren. Wer am ersten Hand zur Förderung dieses Tausches biethet, hat auch die meiste Gelegenheit, selbst gemeinere Gewächse abzusetzen, je später der Beitritt geschieht, um so mehr werden Eigenheiten erfordert werden, jedoch wird stets der Naturforscher hierbei seine Rechnung finden können, wenn meine Einladung so beherzigt wird, wie ich es wünsche.

- 2) Ersuche ich die Exemplare einer Art mit einem eigenen Folioumschlagsbogen von Makulatur oder Löschpapier zu versehen, auf diesen an dem obern linken Rande den systematischen Namen, die Zahl der Exemplare, nebst dem Namen des H. Einsenders zu schreiben, und jedem vollständigen und gut getrockneten Exemplare ein Zettelchen mit dem systematischen Namen, dem Fundort und Finder, bei cultivirten Arten statt dem Fundort den Namen des Cultivators beizufügen, und den Transport selbst in alphabetische Ordnung zu legen. Diefs alles ist zur Erlangung einer Gleichförmigkeit und Ordnung erforderlich, durch deren Hülfe ich blos allein im Stande bin, diefs Geschäft mit der nöthigen Gewandtheit zu besorgen. Nebst dem wolle es gefällig seyn, eine Abrechnung beizufügen, wie viel Exemplare im Ganzen eingesendet werden, um meinerseits bemerken zu können, wie viel ich dagegen dem Hr. Einsender vergüte, und wie stark seine Forderung an Insekten, Pflanzen oder Saamen verbleibt. Jedem Hrn. Einsender bleibt übrigens das Recht vorbehalten, wenn er binnen einem Jahre nicht den vollen Ersatz für die eingelieferten Exemplare erhalten würde, seine Forderung zurückzunehmen, und wenn nicht mehr alle Exemplare da wären, so viele anderer Arten die früher in seinem Desideraten-Verzeichniß standen.
- 3) Wird bei mir keine Revision der Bestimmungen Statt finden, und jeder Hr. Einsender mit seinem

Zettel für deren Richtigkeit bürgen, weil hierzu das gemeinschaftliche Herbar Prag's (siehe Andrés Hesperus 1817) bestimmt ist. Diefsfalls muß ich daher besonders Anfänger und Dilettanten, die erst das Studium der Botanik zu kultiviren gedenken, auf meinen Aufsatz über das Studium der Botanik in Böhmeim, welche in der Zeitschrift *Kratos* 1819. 2tes Heft S. 22 — 42 eingerückt ist, aufmerksam machen.

- 4) Erbitte ich für die Tauschsammlung von den ein-sendenden Exemplaren in Verhältniss des Absatzes den 4ten Theil, um für die Zukunft einen stets steigenden Artenverlag zu bilden, der immer mehrere Desiderate zu befriedigen im Stande seyn möchte, und der im Falle einer möglichen Auflösung dieser Sammlung nach den verbleibenden Forderungen unter die Herren Theilnehmer vertheilt werden soll.
- 5) Bitte ich gefälligst die Einleitung treffen zu wollen, damit die Ein- und Rücksendung der Pflanzen, Saamen und Insekten für mich kostenfrei geschehe. Diefs kann sehr leicht eingeleitet werden, da doch beinahe jeder mit einer Buchhandlung oder einem andern Handlungshause, das mit Prag in Verbindung stehet, Bekanntschaft haben oder doch erlangen wird, welches das Paquet seinem Handlungsballen gegen eine mäßige Provision beipacken kann, auf welchem Wege dagegen wieder meine Sendung an den Hrn. Einsender gelangen könnte. Die Ausgleichung der Zahlung hätte aber der Hr. Einsender zu bewirken, und dem Prager Handlungshause Ordre zu geben, das Paquet von mir zahlungsfrei zu übernehmen. Für alle Herren Naturforscher ausser den österreichischen Staaten füge ich nur noch die Bemerkung bei, daß für Briefe und Paquete auf der Post, wenn sie auch frankirt werden, von dem Empfänger das Postporto von der Gränze bis Prag bezahlt werden muß, deshalb glaube ich besonders diesen, den Weg durch

Buchhandlungen oder andere Handlungshäuser empfehlen zu dürfen.

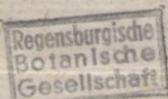
- 6) Bin ich bereit, auf gleiche Art den Saamen- und Insektentausch zu fördern. Hier gelten alle beim Pflanzentausch bemerkten Modalitäten. Die Saamen ersuche ich in Papierkapseln verwahrt, mit dem Namen des Hrn. Einsenders versehen, einzusenden, und jedem Insekte ein so viel möglich kleines Zettelchen mit dem Namen des Insekts und des Hrn. Einsenders beizugeben, und die Insekten hoch zu stecken.

Nur die Theilnahme der Hrn. Naturforscher selbst wird die Ausdehnung bestimmen, welcher dieser bereits glücklich begonnene, mehrseits gebilligte Tausch fähig wird. Besonders wird es aber dem Anfänger angenehm seyn, wenn er z. B. statt 4 Arten à 25 Exemplaren, die ganz leicht die Beute einer einzigen Excursion seyn können, 75 verschiedene seiner Sammlung noch fehlende Arten erhält, und 100 verschiedenen Pflanzenfreunden bekannt werden kann. Ich ersuche demnach jeden Hrn. Naturforscher, der diesem Tausche seinen Beifall schenken sollte, gütigst mitwirken zu wollen, recht viele Theilnehmer für diesen Tausch zu gewinnen, weil nur durch die Menge der Theilnehmenden, die einzelnen Sammlungen zu der möglichsten Vollständigkeit gelangen können. Besonders bitte ich aber, Anfänger, die ich nur durch blossen Zufall kennen lernen könnte, die mir aber sonst unbekannt bleiben würden, auf diese für sie günstige Gelegenheit aufmerksam machen zu wollen.

Prag am 26. Junius 1819.

Philipp Maximilian Opiz,

corresp. Mitglied der mähr. schles. Gesellschaft der Natur- und Landeskunde in Brünn, wohnhaft auf der Neustadt in der Pflastergasse, Nr. 1036 im 2ten Stocke.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1820

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Opiz Philipp Maximilian

Artikel/Article: [Einladung zu einem Pflanzen- Saamen- und Insekten - Tausch. 1042-1048](#)